Im Rolli aufs Hochgebirge

Gämsen klettern, springen und überwinden Steilhänge mit einer für den Betrachter unglaublichen Leichtigkeit – für trainierte Bergsteiger schon eine Herausforderung. Aber für Rollstuhlfahrer?

Unmöglich! Das ist das gängige Vorurteil, das den Wuppertaler Gämsen begegnet. In ihrem Logo geben sie dabei den ersten Hinweis auf das, was sie sind: Sie schreiben sich GäMSen – denn sie sind eine Handicap-Klettergruppe für Menschen mit Multipler Sklerose (kurz MS) oder ähnlichen Erkrankungen.

Die Gämsen recken und strecken sich an den Wupperwänden an der Badischen Straße. Dort haben sie ihre Übungstreffs: Menschen mit und ohne Behinderung, Menschen in Rollstühlen, an Rollatoren, mit Krücken. Egal welche Gehhilfe sie benötigen – sie genießen es, sich zu fordern und mehr zu leisten, als verblüffte Zuschauer erwarten.

Begonnen hat alles mit Familie Weigel. Sohn Florian, heute 23, kletterte zum ersten Mal auf einem Kindergeburtstag. Vater Peter (58) war dabei, um zu sichern. Florian machte die Kletterei so viel Spaß, dass er weiter machte, und Peter machte gleich mit. Ab und zu kam dann auch Mutter Petra (58) mit. „Damals fand ich es noch nicht so spannend", erzählt Petra Weigel mit einem Lächeln. Sie sitzt in ihrem Rolli, strahlt Herzlichkeit, Wärme und Begeisterung aus. Heute bleibt sie warm verpackt in ihrem Stuhl; denn sie hat eine Erkältung erwischt. Kann passieren!

Aber sonst wird geklettert. „Als die ersten körperlichen Einschränkungen kamen, das war so 2008/2009, da begann die Herausforderung, mir Spaß zu machen. Peter und Florian waren Feuer und Flamme und halfen mir, wo sie nur konnten. Und 2013 haben wir dann den Verein Die Gämsen gegründet."

Die kleine Gruppe wuchs stetig an. Heute sind es 50 Gämsen, die an den Wupperwänden herumklettern. „Das Tollste ist einfach die Überwindung der Schwerkraft", begeistert sich Petra Weigel lebhaft. „Wir müssen uns über die Diagonale ziehen, sodass der Körper gestreckt wird."

Und wie sieht das mit Höhenangst aus? „Kein Problem", versichert sie. „Hier wird von niemanden etwas verlangt, was er nicht kann oder will. Wer Höhenangst hat, tastet sich eben langsam heran, und bisher haben alle, die Bedenken hatten, diese überwunden. Das tolle Gefühl überwiegt alle Ängste."

Das bestätigt auch Anne Sauter. Die

Fotos: Ruth Hoffmann

Familie Weigel in der Kletterhalle: Petra und Peter Weigel

32-Jährige ist erst seit kurzem bei den Gämsen, aber schon voll überzeugt: „Es macht einfach Spaß, und es ist eine tolle Gruppe. Und man sieht, was doch geht. Wenn man kurz vor dem Ziel eigentlich gerne aufhören möchte, sagt man sich: das geht auch noch, und dann geht's."

Was für sie und ihren Mann Steffen (34) obendrein besonders zählt: Sie haben eine Sportart gefunden, die sie gemeinsam ausüben können. Darüber sind sie glücklich. Steffen Sauter hat vor einem Jahr mit der Kletterei begonnen, lernte Peter Weigel in der Kletterhalle kennen und brachte seine Anne mit.

Immerhin sind die Wupperwände nicht ohne: Acht Meter sind die höchsten und die etwas niedrigeren immerhin noch halb so hoch. Voraussetzung für die Handicap-Gruppe ist ein „Top-Rope", ein Seil, mit dem der Kletterer von Anfang bis zum Ende seines Aufstiegs gesichert ist.

„Achtung, setzt den Fuß weiter nach rechts, ja genau, vielleicht noch ein bisschen mehr Schwung, super, komm, noch mal!" Der

54-jährige Thomas Raddatz klettert schon seit 2007 und sichert gerne und unterstützt die Kletterer von unten. Einen Unfall hat es noch nie gegeben. „Wenn tatsächlich jemand

nicht mehr kann, ruft er einfach „zu!“ und wir lassen ihn dann vorsichtig wieder runter. Aber selbst das kommt nur selten vor.“ Klar, jeder möchte zeigen, was in ihm steckt an der Wand. Zu den Gämsen ist Thomas Raddatz, wie kann es anders sein, durch Peter Weigel gekommen.

Peter Weigel ist ein sportlicher Typ, durchtrainiert sieht er aus, und ist jemand, der die Gruppe nicht nur zusammenhält, sondern auch perfekt organisiert. Er begrüßt jeden herzlich und schaut, dass auch jeder zu seinem Recht kommt. Wer klettert zuerst, wer sichert, wo wird geklettert? Peter ist in seinem Element und wirbelt durch die Halle. Dort geschaut, da einen Tipp gegeben, Treppe hoch zu den Vier-Meter-Wänden. Wer braucht Hilfe? Peter ist zur Stelle.

Aus dem ganzen Bergischen Land und auch aus dem Ruhrgebiet kommen begeisterte Kletterer zu den Gämsen. Handicap und Hobby schweißen zusammen. Dennoch spielt Krankheit kaum eine Rolle, das Klettern steht im Mittelpunkt.

Die rührige Familie Weigel ist dabei zugleich der ruhige Pol und die treibende Kraft. Jedes Jahr organisieren sie auch eine Fahrt. „Es ist einfach toll, auch draußen im Freien zu klettern“, schwärmt Petra Weigel. „Natürlich erfordert es eine gewisse Erfahrung, aber deshalb trainieren wir ja das ganze Jahr in der Halle. Draußen am Felsen muss man sich die Tritte und Möglichkeiten selbst suchen.“

In der Halle sind die Tritt-Routen farbig vorgegeben. Sie haben verschiedene Schwierigkeitsgrade, können aber auch beliebig genommen werden. Ganz wie man sie am besten erwischen kann. Die Betreiber der Wupperwände haben für die Handicap-Gruppe sogar eine extra Route an die Wand geschraubt: Die lila Route gehört den Gämsen. Der Deutsche Alpen Verein (DAV) ist der Träger dieser Kletterhalle und unterstützt bundesweit Handicap-Klettergruppen.

Die Gämsen haben in diesem Jahr eine besondere Auszeichnung bekommen: Nachdem sie 2017 Landessieger in Nordrhein-Westfalen bei „Sterne des Sports“ vom Deutschen Olympiabund wurden, nahmen sie Anfang 2018 an der bundesweiten Ausscheidung in Berlin teil. 17 Konkurrenten gingen mit ihnen an den Start. Die Gämsen errangen Platz eins! Peter Weigel sagt dazu bescheiden: „Eine tolle Sache, wenn sich eine Eigeninitiative so verselbständigt und dann solch eine Anerkennung bekommt.“

Ruth Hoffmann

Steffen und Anne Sauter

Haus & Grund schützt und stärkt das private Immobilieneigentum.

Vermieter brauchen Beistand.

Die Eigentümerschutz-Gemeinschaft Haus & Grund leistet rechtssichere **Beratung** und hilfreichen **Service** zur ertragreichen **Verwaltung** privaten Immobilien-Eigentums. Etwa eine Million Mitglieder nutzen das.

Vermieter brauchen mehr Erträge.

Haus & Grund unterstützt Sie in allen Angelegenheiten der **Vermietung** und zeigt Wege zur **Sicherung eines guten Wohnstandards** sowie zur **Steigerung der Erträge** Ihrer Immobilien.

Vermieter wollen weniger Bürokram.

Haus & Grund erstellt die **Nebenkosten-Abrechnungen** für Ihre vermieteten Immobilien. Günstig, zuverlässig und rechtssicher! Mit allem Schriftverkehr. Zu Ihrer Entlastung.

H&G-Mitglieder haben viele Vorteile.

Haus & Grund - Mitglieder bekommen Preis-Nachlässe in guten Geschäften unserer Stadt, bei best. Bauhandwerkerleistungen und auch beim Kauf von Werkzeugen, Baustoffen und Bauelementen bei unseren Kooperations-Partnern.

Haus & Grund zeigt den Weg zu neuen Chancen für Ihre Immobilien.

Neue Chancen für Ihre Immobilien.

Der Immobilienmarkt hat sich stark verändert. Das Risiko ist gestiegen, die Rendite sinkt.

Leerstände, **Mietausfälle und Investitions-Zwänge** belasten und verlangen nach neuen, sicheren Lösungen.

Die **Service-Partnerschaft H&G / ibs** zeigt Ihnen die richtigen Lösungen.

Risiko und Bewirtschaftung abgeben. Ertrag steigern.

Die **Service-Partnerschaft H&G / ibs** zeigt Ihnen interessante Möglichkeiten für die Veräußerung von Immobilien; z.B. auch bei zunächst bleibendem Fortbestand des Eigentümer-Status´.

Leistungen der H&G/ibs-Partnerschaft jetzt auch für Nicht-Mitglieder von H&G

Haus & Grund®
mit Service-Partner ibs

www.hausundgrundwpt.de
Info 0202 25 59 50

Barmen, An der Clefbrücke 2a
Elberfeld, Laurentiusstraße 9